Michael Koblischka: Die Geschichte der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn AG. 1913 bis 1960, Sutton, München 2026, 120 S., 160 Abb., ISBN 978-3-96303-489-3, 24,99 €.

Publikationsschwerpunkt des 1997 gegründeten Sutton Verlags bilden Bildbände zur Lokal- und Regionalgeschichte, Verkehrs- und Technikgeschichte. Häufig sind in diesen Bildbänden nur knappe Bildunterschriften zu den Abbildungen vorzufinden. Der Autor des Bandes zur Geschichte der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn AG geht jedoch neben den zumeist unveröffentlichten Aufnahmen ausführlich auf die Saarbrücker Verkehrs- und Stadtgeschichte ein. Für die Ausarbeitung kontaktierte er das Saarländische Landesarchiv, das Saarbrücker Stadtarchiv und die Geschichtswerkstatt Ensheim. Michael Koblischka (*1963) ist Privatdozent für Experimentalphysik an der Universität des Saarlandes. Straßen- und Modellbahnen bilden sein Hobby.

Die 1913 gegründete Saarbrücker Klein- und Straßenbahn AG (SKS) war die jüngste und kleinste Straßenbahngesellschaft Saarbrückens. Sie war als Kleinbahn (Eisenbahn) konzessioniert und nicht als Straßenbahn. Ihre Existenz verdankte sie der Halberger Hütte in Brebach und der Firma Gebr. Adt in Ensheim und überquerte die damalige preußisch-bayrische Grenze. Sie betrieb auch einen relativ bedeutenden Güterverkehr. Die Bahnen verkehrten von Anfang an von Ensheim nach Ormesheim auch auf den Gleisen der Saarbrücker Straßenbahn und ermöglichten einen direkten Anschluss dieser Kommunen zum Saarbrücker Hauptbahnhof und einen Transport von Arbeitern zu den genannten Industrieanlagen. 1938 ging die SKS in der Saarbrücker Straßenbahn auf. Koblischka nennt als Hauptgrund für die Stilllegung der Bahn im Jahre 1960 den sich rasch entwickelnden Individualverkehr.

Auf Vorwort und Einleitung folgen insgesamt neun Kapitel, über den Bau und die Eröffnung der Strecke, die Halberger Hütte, die Firma Gebr. Adt, die Strecke der SKS und die erste Betriebszeit, gefolgt von den Kapiteln Fahrzeuge, Übergang an die Gesellschaft für Straßenbahnen im Saarland AG, die Zeit des Zweiten Weltkrieges und die Folgen, das Ende naht und einem Kapitel zur heutigen Situation. Der Band enthält zudem eine Chronik, beginnend mit dem 1. Juni 1867, als die Pfalzbahn St. Ingbert erreichte, bis zur Einstellung des Straßenbahnbetriebs nach Ensheim/Ormesheim und Ersatz durch Busse am 1. September 1960. Danksagung. Abkürzungs- und Literaturverzeichnis sowie Bildnachweis runden den Band ab.

Sowohl Interessierte der Technikgeschichte als auch der Lokalgeschichte, insbesondere von Brebach und Ensheim, kommen auf ihre Kosten.

Mit besonderer Liebe zum Detail ist das Kapitel „Fahrzeuge“ gestaltet (S. 68–83). Koblischka liefert technische Daten zu den eingesetzten Triebwagen, Lokomotiven, Beiwagen und Güterwagen mit faszinierenden Abbildungen.

Damals wie heute waren und sind Fahrpreise ein Thema, das die Gemüter erregt. Der Autor sah diesbezüglich im Stadtarchiv Saarbrücken den Ordner „Beschwerden an die Straßenbahn“ ein. Nicht ausgeblendet wurden Unfälle, die sich im Laufe der Geschichte ereigneten.

Das untersuchte Gebiet wurde kurz vor Entfesselung des Zweiten Weltkriegs evakuiert, so dass der Eisenbahnverkehr für mehrere Monate eingestellt wurde. Zuvor war die Straßenbahn zum Transport von Arbeitern und Material der „Organisation Todt“ für den Bau des Westwalls und für Schanzarbeiten (Bunkerbau) genutzt worden. „Dies ist mit den Fremdarbeiter-Lagern dokumentiert, die jeweils nahe am Straßenbahn-Gleis errichtet wurden“ (S. 88). Bei den massiven Bombenangriffen auf die Saarbrücker Innenstadt im Oktober 1944 wurden die vorhandenen Oberleitungen, die Wagenhalle und die Hauptwerkstatt erheblich getroffen, sodass die Straßenbahn den Betrieb vorläufig einstellen musste. Bei Kriegsende blieben von der Infrastruktur und vom Fuhrpark fast nur Trümmer zurück. Von 104 Trieb- und 66 Beiwagen waren nur jeweils vier Wagen unbeschädigt, das Streckennetz durch Bombentrichter und Brückensprengungen unterbrochen. Aber bereits drei Wochen nach Einmarsch

Empfohlene Zitierweise:

Franz Josef Schäfer: Rezension von Michael Koblischka: Die Geschichte der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn AG. 1913 bis 1960, München 2026, in: Buchrezensionen zur Geschichte der Saargegend 2026, URL:

https://13e0655a-f87d-4098-b51d-bf0be5a7a9f4.usrfiles.com/ugd/13e065_c1f3ee4cbd7c47068fc886044015208c.pdf

Bitte geben Sie beim Zitieren dieser Rezension die exakte URL und das Datum Ihres letzten Besuchs der Online-Adresse an.

amerikanischer Truppen konnten erste Teilstrecken der Straßenbahn wieder in Betrieb genommen werden.

Michael Koblischka schließt mit seiner Publikation in Lücke in der Saarbrücker Stadt- und Verkehrsgeschichte.

Franz Josef Schäfer (Illingen)